

Worte des Meisters, Fortsetzung



Meister Ueshiba Morihei hat oft gesagt: „Aikido dient nicht dazu, andere zu besiegen oder Schlachten zu gewinnen. Aikido basiert auf Widerstandslosigkeit, es gibt weder Konflikt noch Sieg.“

Manche meinen, Aikido sei kein Budo oder auch, Aikido sei – da es keine Wettkämpfe gebe – ein Hort von Politikern und anderen Leuten, die auf Umwegen und durch politischen Wetteifer gewinnen und ihr Ego aufwerten wollten. Das hatte er nicht im Sinn. Seine Vorträge waren manchmal widersprüchlich und paradox. Es schien, als wenn er selbst um den Wert des Budo als spirituelle Disziplin ringe. Budo und die spirituellen Lehren des Omoto, des Shinto, des Buddhismus und des Zen waren schon immer eng miteinander verbunden, doch gab es immer Spannungen und schon immer gab es Konflikte und das Beste, worauf wir hoffen können, ist ein Kompromiss.

Das Leben von Miyamoto Musashi zeigt diesen Konflikt sehr gut. Er war sowohl ein Künstler, ein Krieger (Kenjin), als auch ein Anhänger des Zen-Priesters Takuan. Diesen Ideologien kann ein einzelner nicht gleichzeitig nachhängen, deswegen folgten sie aufeinander. In Musashis Fall besteht diese Abfolge aus einer mit Gewalt

erfüllten Jugend, einem gelehrten Erwachsenenalter und einem hohen Alter, welches von Religiosität und Spiritualität geprägt war.

Bei O-Sensei war es genauso. Er begann mit dem starken, physischen Budo des Daito-Ryu Aiki-Jutsu von Sogaku Takeda, gefolgt von einer nachdenklicheren Phase mit Deguchi Onisaburo – aber immer noch vom Geist des Budo getragen. Nach der Bombardierung von Hiroshima und Nagasaki und Japans Niederlage wurde sein Budo, insbesondere also das Aikido, ein Mittel zur Verbreitung von Gewaltlosigkeit und Weltfrieden.

Er hat zudem ein Alter erreicht, in dem [das konfliktträchtige Leben] überwunden wird.

Er sagte weiterhin, dass Aikido jedem von uns hilft, die Mission zu erfüllen, die wir vom Himmel erhalten.

„Wir beginnen unser spirituelles Training mit Masakatsu-Agatsukatsuhayabi und schreiten fort zum natürlichen Zustand der Bewegung des Universums. Das Training muss fortgesetzt werden bis das Gute und Rechte erkannt wird und bis das Gute und Rechte im Selbst verwirklicht wird, denn dies ist der Himmel.

Die Menschen im Himmel wissen nicht, dass sie dort sind. Der Sinn des Shugyo (ernsthafte Training) besteht in der Vereinigung des Menschen mit dem Göttlichen. Der Mensch und

Gott bestehen aus der gleichen Substanz, doch der Grad der Einheit ist veränderlich. Der Mensch kann seine Grenzen nicht überwinden. Doch der

Geist des Bu (Budo) ist in der Lage, wunderbare Ergebnisse zu erzielen, wenn er sich im Einklang mit Himmel und Erde befindet. Bu ist der Weg der unendlich kleinen physischen Änderungen. Von einem ausgehend, erreicht es zehntausend Dinge. Es eröffnet nicht nur eines, sondern zehntausend Gesetze, es veredelt das Schwert des Kasunagi, während es sein Werk tut. Das Herz bleibt klar wie der Himmel, ist fähig jede Mühsal zu ertragen, weit wie der Ozean und erhaben wie die Berggipfel. Der Geist des Bu gibt allem Lebendigen das Leben, klein und groß. Das solltest

Du üben, erfahre das Licht und werde eine völlige Manifestation der Wahrheit. Hartes Training wird deinen Körper und deine Seele stärken und ein Individuum in Harmonie mit den Gesetzen der Natur hervorbringen.

Verbreitet mein Aiki, so dass wir das wahre Licht sehen können [und] der Geist des Aikido hell erleuchten kann.“

Ich muss nicht besonders erwähnen, dass es darauf ankommt, dieses Ziel mit ganzem Herzen zu verfolgen. Tue dies und gleichzeitig solltest du die Gegenwart im Blick haben und einen Beitrag dazu leisten, aus diesem ein wunderbar reines und friedvolles Land zu machen.“

*Wenn sie mir folgen wollen, werde ich sie anleiten,
doch wenn sie mir nicht folgen wollen, werde ich
den Weg allein weitergehen.*

Wir sollten seine Worte sorgfältig bedenken, aber wir müssen auch die damalige Zeit bedenken, sein kulturelles Umfeld und dessen Hintergründe. Dann müssen wir versuchen, die zeitlosen Wahrheiten zu ergründen und an unsere heutige Zeit und an unsere Lebensumstände anpassen.

In meinen Tagebüchern befinden sich weitere Seiten mit seinen Vorträgen und seiner Philosophie. Diese Dinge passen wirklich kaum noch in unsere modernen Zeiten. Ich möchte diese Ideen hier vorstellen und da oder dort kommentieren. Einige meiner Leser mögen meinen Ansichten dann und wann nicht zustimmen, aber dieses sind meine Schlussfolgerungen nach 50jährigem Studium dieser Kunst, auch beim Begründer selbst.

Ich habe meinen Schülern oft erklärt, dass ich im Dojo bin um zu trainieren, nicht um zu unterrichten. Wenn sie mir folgen wollen, werde ich sie anleiten, doch wenn sie mir nicht folgen wollen, werde ich den Weg allein weitergehen.

Als O-Sensei starb, verließ ich Japan. Ich habe mein ganzes Leben danach gestrebt, das was er lehrte zu üben und zu unterrichten, nicht die Art und Weise, wie er das tat. Vor dreißig Jahren zog ich von Hawaii nach Montana. Dort baute ich eine Ranch mit Pferdezucht auf. O-Sensei war übrigens auch mit Pferden befasst als er auf Hokkaido

lebte. Ich eröffnete dort ein Dojo und trainierte Aikido – weit weg von allen äußeren Störungen und Organisationspolitik. Ich wollte sehen, wie sich meine Aikido-Technik entwickeln würde, die ich von ihm gelernt hatte, von seinem Sohn Kisshomaru, Tohei Koichi und Takahashi Isao-Sensei. Ich wollte mein eigenes spirituelles Selbst entdecken. So habe ich seine Lehre verstanden. Genau das tat er: Er hat sich, als er Aikido erschuf, keiner Organisation angeschlossen und sich sorgfältig von Budo-Wettkämpfen und -Politik ferngehalten. Das war eine wunderbare und lohnenswerte Erfahrung. Vor vielen Jahren hinterfragte ich meine Entscheidung. Ich setzte mich hin und schrieb mir selbst einen Brief, in dem ich meine Beweggründe erörterte. Ich möchte diesen Brief mit ihnen teilen, damit meine Leser mich besser verstehen und auch meine Meinung über den heutigen Zustand von O-Senseis Aikido.

In der letzten Zeit wurde viel über Aikido und Natur oder auch Aikido und Landwirtschaft geschrieben und über O-Senseis Verbindungen zur Landwirtschaft.

Aus diesem Grund haben meine Frau und ich Honolulu verlassen und sind Richtung Montana aufgebrochen. Wir kauften Land, um eine Ranch zu gründen. Damals konnte man noch gutes Land kaufen. Wir fanden mit Glück einen Ort mit einer wundervollen

Aussicht, gutem Weideland auf sanften Hügeln mit einem schönen Wald, der von einem Fluss durchquert wird. Wir haben eine Straße gebaut, haben zwei Meilen Zäune errichtet und einen Brunnen gebohrt, um uns mit Wasser zu versorgen.

Wir wollten Araber züchten, ein Aikido-Dojo gründen und so unabhängig wie möglich sein. Es war ein Traum und wir waren überzeugt, dass wir ihn umsetzen konnten. Die Frage, die mich am meisten beschäftigte war: „Glaubst du, du kannst davon leben?“

Ich habe viel darüber nachgedacht und bin zu folgender Erkenntnis gekommen: Man lebt nicht „von“ etwas. Man lebt einfach.

Die konventionellen Definitionen finanzieller Angelegenheiten sind zu begrenzt und vernachlässigen die Erschaffung von Werten und die eigene Lebensqualität. Wir können diese Definition erweitern und auch Faktoren berücksichtigen, die nicht dem üblichen Schubladendenken der konventionellen Finanzplanung entsprechen.

Unsere Bilanz sieht gut aus, denn unsere Ranch trägt sich. Wir haben unser Haus, unsere Ställe, Scheunen und Nebengebäude mit unseren eigenen Händen erbaut, wann immer unser Einkommen dies erlaubte. Wir mussten nie eine Hypothek abzahlen oder hohe Zinsen tilgen. Ein gutes Jahr

Aber dieser Kreis wird sich nie schließen, denn es kann keine Perfektion geben, nur den Traum davon ...

kann mehrere schlechte ausgleichen und einige Investitionen, Kunst und andere unserer Fähigkeiten haben uns unser Auskommen ermöglicht; unsere Schulden sind gering in Anbetracht unseres Vermögenswerte.

Zudem pflanzen wir unsere Nahrung selbst an, auch für unsere Freunde; sie ist gesünder als das Essen aus dem Supermarkt.

Unsere Arbeit ist nicht einfach Aufwand, sondern ein Produkt. Es ist gesund, also belasten wir das Gesundheitssystem nicht so, als wäre unser Arbeitsplatz in einer lukrativeren Gegend, verschmutzt und voller Kriminalität. Auf unserer Ranch, bei unseren Tieren, erleben wir die Leidenschaft für dieses Land. Wir formen, ernähren und bewahren unsere Umgebung gemäß unseren Vorstellungen, oft von der Natur korrigiert, wie auch unsere Vorstellung davon, wie die Natur sein sollte.

Langsam, Schritt für Schritt, Jahr für Jahr, nähert man sich dem Kern der Dinge; so wie sie wirklich sind, statt wie wir glauben, dass sie sein müssten. Diese Erkenntnis gewinnt man nicht nach zwei Stunden im Park.

Das Land ist sehr wertvoll, egal wie unterbewertet es auf dem freien Markt ist. Jedes Jahr, wenn die Gänse in den Süden fliegen und die Tage kürzer werden, frage ich mich: „Hätte ich lieber

Ersparnisse, eine sichere Rente, eine Lebensversicherung, also soll ich das Leben, das ich führe, verachten, um all diese Dinge zu bekommen?“

Wir haben ein Leben gewählt, das wir leben können, nicht eines, das wir ertragen müssen. Wir finden immer unser Auskommen, vielleicht sogar so gut wie wir uns erträumen können. Der Winter naht und unsere Erträge sind wie immer nicht befriedigend, aber selbst der Winter mit allen seinen Entbehrungen ist wundervoll und das nächste Jahr ist immer ein besseres, ohne Trockenheit oder Überflutungen oder Hagel oder Schnee, zu früh oder zu spät – Nächstes Jahr werde ich stärker, weiser, vielleicht auch weniger idealistisch sein, vielleicht auch weniger träumen.

Aber dieser Kreis wird sich nie schließen, denn es kann keine Perfektion geben, nur den Traum davon, den Traum von einem leichten Leben und Vollkommenheit. Dieser Traum ist kreative Arbeit, aber auch Selbstverteidigung gegen die kommerziellen Zwänge unserer Zeit, die mittels ihrer grenzenlose Ressourcen so kunstvoll in unser Denken eindringen und Räume erobern, die wir für unsere eigenen halten, die sich unsere Bedürfnisse, unsere Wünsche, unsere Ängste und Phantasien zunutze machen, um ihre Profite zu mehren. Sie schrecken von nichts zurück, um Gewalt über unsere Vorstellungswelt zu erlangen.

Sich einen Ort zu erträumen, ihn zu erbauen, dieses Land zu bestellen ist ein Akt der Unabhängigkeit, ja sogar eine Herausforderung der künstlichen Welt des Massen-Marketings.

Dieser Traum wird zerfallen, es gibt keine Perfektion. Es wird zu Trockenheit kommen, zu Frost und Stürmen, aber wir selbst fühlen diese Dinge, fühlen uns lebendig, und mit unserer Vorstellungskraft und unserer Arbeit können wir sie überwinden. Erschaffung und Erholung!

In einer Welt des Konsums, der schnellen Belohnung und der künstlichen Werte sind diese Imagination und dieses Einswerden mit dem Land unsere stärksten und menschlichsten Verteidigungen.

Wir besticken:



ライナー



合気道

- Hakama
- Gi
- Gürtel
- Handtücher
- USW., USW.

... unser Angebot:
John Lee Katana
 handgeschmiedet



2-BU-2
ライナー
合気道



ACS BUDO-SPORTSWEAR
 Tel.: 02 71/6 60 94 27, Fax 6 60 94 28

ACS

www.acs-budo.de

Das ist mein Aikido. Ich glaube, das ist es, das O-Sensei Ueshiba Morihei auf so viele Weisen gemeint hat. Was hat all dies mit Aikido-Waza (Technik) zu tun und dem Training im Dojo? Bitte lesen Sie den folgenden Vortrag des Meisters sorgfältig, versuchen sie die wahre Bedeutung in ihrer eigenen Sprache zu finden, Sie müssen Ihre eigenen Erfahrungen machen, in ihrer Zeit.

Bitte lesen Sie dies nicht wie einen seltsamen oder fremdartigen Roman oder etwas, das unserem Denken fremd ist. Dies ist nicht Sushi, sondern eine Angelegenheit von Geist und Seele.

Sich auf die kreisförmigen Bewegungen des Aikido einzulassen ist die Essenz des Aikido.

Die Techniken wirken auf den Körper und ihr Zusammenwirken ist Tamashii (die spirituelle Essenz) des Kreises. Dieser Kreis ist in all der Leere und das, was aus dem Zentrum der Leere geboren wird, ist Kokoro (das Herz).

Die vollkommene Leere ist frei und existiert aus sich selbst heraus. Wenn sich ein Zentrum bildet, dann entsteht Ki.

In unserem unermesslichen und unendlichen Universum entsteht der Geist aus dem Zentrum der Leere, er ist die Kraft, die Leben hervorbringt und Ki schafft.

Dieser Geist ist unzerstörbar und erzeugt alles Existierende. Wenn man mit dem ganzen Selbst des Körpers den Kreis erreicht hat, dann ist die elementare Grundlage für Waza gelegt. Ihre Produktivität ist grenzenlos, wandelbar und anpassungsfähig. Das ist Takemusu. Der Kreis ist das Mittel zur vollen Erfüllung aller Bedürfnisse. Der Kreis gebiert die Formen, die alles in diesem Universum Existierende und Lebende schützt und zur Vollen- dung bringt. Das sind Ki-Musubi und Iku-Musubi (Schaffung von Ki und Leben). In dieser Welt stehen selbst die von Karma bestimmten Ursachen und Wirkungen im Einklang mit dem Kreis und der runden Bewegung. Der Geist des Aikido ist kreisförmig. Der Kreis der Seele wird erschaffen, wenn man Aikido versteht und den Körper und die Spiritualität zusammenführt, so dass beide lebendig sind und florieren.

Alles Ki im Universum wird vom Kreis des Tamashii zur Ruhe gebracht und kontrolliert.

Ohne Tamashii wird die ganze Kultivierung des Körpers fruchtlos sein. Die Leere, welche die Essenz des Kreises ist, wird zur Harmonie des Universums. Das ist der Ursprung des Geistes des Aikido und das geheime Prinzip, welches offenbart wird, sobald Tamashii durch den Körper gemeistert und verstanden wird. Die Bewegungen des gegenseitigen Schicksals werden von diesem Kreis umschlossen. Alle Dinge



„Shin“

Shodo von Walther G.
von Krenner

Shodo können bei W. G. von Krenner in allen Größen bestellt werden – auch speziell Anfertigungen für Ihr Dojo oder für zu Hause.

E-Mail: noblehouse@centurytel.net für Fragen und Details.

„Mu“



sind offenbar, als trüge man sie in der offenen Hand.

Wenn man Tamashii kultiviert, geschieht dies auch zum Nutzen anderer. Wenn sich alle Dinge auflösen, versteht man das geheime Prinzip des Kreises. Dies ist der Geburt der Waza der freien Bewegung, der Anpassung und Nicht-Anhaftung an wertlose Methoden. Man muss in das Zentrum der Leere eindringen. ■

Übersetzt von Stefan Schröder.